

TURNHALLE PALESTRA



KONZERTPROJEKT
MANEGE FREI
DER BÜRGERKAPELLE GRIES

04.08.2018

PROJEKT BESCHREIBUNG

Die Bürgerkapelle Gries aus Südtirol hat mit „Manege frei“ ein **generationsübergreifendes Musikprojekt** für Teilnehmer und Zuschauer erarbeitet. Gemeinsam hat man am **Thema Zirkus** fantasievoll gearbeitet um Jung und Alt zu unterhalten. Dass Lachen gesund ist, ist bekannt und dass Musik gut tut auch. Bei diesem kreativen Projekt verbinden wir das Ganze und gehen innovativ damit um. Die **Musikanten sind gleichzeitig die Artisten**, die die Zuschauer nicht nur durch ihr musikalisches Können, sondern auch durch ihre zirkusischen Fähigkeiten bezaubern werden. Ob durch **Seiltänzer, Akrobaten, Clowns und Jongleure** oder durch Musikstücke wie „Erinnerungen an Zirkus Renz“, „Einzug der Gladiatoren“ oder „Alegria“, die gesamte Bürgerkapelle gibt ihr Bestes um mit viel Witz, Poesie aber vor allem Musik die traurige Marketenderin zum Lachen und das ganze Publikum zum Stauen zu bringen.



PLANUNG 1

- *Vereinseigene Projektgruppe* geführt vom *Regisseur Christian Mair*
- Brainstorming Thema: Wahl fällt auf Zirkus
- *Definition Zirkusnummern*: Jonglieren, Diabolo, Einrad-Fahren, Seilakrobatik, Bodenturnen, Handstand, Gesang, Slackline
- *Abhaltung Workshop für Musikanten/innen* in Zusammenarbeit mit dem Zirkusverein „Animativa“
- Ausarbeitung und *Gestaltung des Drehbuchs durch Regisseur*
- *Auswahl geeigneter Blasmusik-Literatur* durch Kapellmeister Georg Thaler
- *Planung Bühnenbau* und Manege mit Zirkusteppich und *Suche geeignete Location in Gries*

PLANUNG 2

- Gestaltung Flyer, Medienplan und *Marketingaktionen*
- Suche *Sponsoren/Unterstützer*
- Erstellung *Probenplan für Artisten und Musikanten/innen*
- Intensive und *detaillierte Probenplanung* (Trainingstage für Artisten, Koordination wer Musiker – wer Artist – wer beides)
- *Organisation der Bar/Aufschank* nach Konzert sowie eigenes mobiles Pop-Corn-Standl
- *Design eigener T-Shirts* für Damen mit Aufdruck der Frauentracht



DURCHFÜHRUNG

- *Beginn Probenarbeit und Artistenprobe*: März 18 bis August 18
- *Entwurf Plakat/Flyer* in Zusammenarbeit mit der Oberschule für Grafik&Design
- *Location*: Innenhof der Mittelschule A. Stifter in Gries
- *Werbeschaltungen* in lokalen Tageszeitungen und Radio
- Vorankündigung in *lokalen Fernsehsender* Rai Südtirol
- Ankündigung Konzert in *sozialen Medien*
- *Herstellung von Pop-Corn* durch Musikanten für das Publikum
- *Aufbau Manege* (Bühne, Tribüne) und technische Einrichtungen wie Beleuchtung, Audioanlage)

Manege frei
Bürgerkapelle Gries

Sa 04.08.18
Bei Regen Ausweichtermin
am So 05.08.18

20.30 Uhr

Innenhof der Mittelschule Adalbert Stifter
Armando-Diazstr. 38 Bozen

Regie: Christian Mair
Kapellmeister: Georg Thaler

www.bkgries.it



Manege frei
Bürgerkapelle Gries

Die Bürgerkapelle Gries hat für den Sommer 2018 ein ganz besonderes Projekt vor. Die Musikanten verwandeln sich während des Konzerts in Zirkusartisten und natürlich wird das Ganze mit einer guten Portion Zirkusmusik temporeich begleitet.

Ein Clown treibt sich unter den Musikanten um. Dem gefällt es gar nicht, dass bei den Konzerten immer schwere, tragende, traurige Musik gespielt wird. Er glaubt, dass deswegen die traurige Marketenderin nie lacht. Sein Ziel ist es nun das schöne Mädchen herzlich zum Lachen zu bringen und dazu braucht er die Hilfe der gesamten Musikkapelle. Auch wenn der Kapellmeister anfänglich dagegen ist, schließlich hatte er mit ihnen den „Egmont“ von Beethoven und nicht „Erinnerungen an Zirkus Renz“ einstudiert. Jedoch schafft es der Clown mit seiner mitreißenden und lustigen Art aus den Musikanten Akrobaten, Jongleure, Dompteure, Seiltänzer und verschiedene Zirkuskünstler zu machen, in der Hoffnung, dass nicht nur das Konzertpublikum zum Staunen und Lachen kommt, sondern auch die traurige Marketenderin.



Messerwerfende Musikanten

Die Musikanten der **Bürgerkapelle Gries** verwandeln sich ab Samstag in Zirkusartisten.

von Gabi Tichurtschenthaler

Die Bürgerkapelle Gries hat sich für den heurigen Sommer etwas besonderes ausgedacht: Ab Samstag verwandeln sich ihre Musikanten während des Konzerts in Zirkusartisten und natürlich wird das Ganze mit einer guten Portion Zirkusmusik temperich begleitet. Seit Monaten proben sie mit dem bekannten Bozner Regisseur Christian Mair und Kapellmeister Georg Thaler.

„Zirkus ist etwas für die ganze Familie“, sagt Christian Mair, der Regisseur. „Durch dieses Konzert-Event können auch die Sommerkonzerte attraktiver gestaltet werden.“ „Ein Programm, bei dem wir richtig Spaß haben werden“, betont Georg Thaler, der Kapellmeister.

Schon gleich haben sich viele Ideen entwickelt und beim internen Workshop des Zirkusvereins „Animatva“ hat sich heraus kristallisiert, wer was machen kann. „Am Anfang haben alle gesagt, sie können nur sehr wenig, doch das reicht schon. Viele Ideen sind auch von den Musikanten gekommen. Es ist eine Kaskade



Das Publikum freut sich am Samstag

Text gibt, kann man mit dem Stück ein sprachgruppenübergreifendes Publikum erreichen. Und natürlich auch Touristen. „Die Geschichte soll sich mit Musik und Akrobatik allein erzählen. Der Clown mit seinen Gesten und mit seiner Komik, wird die Rolle des Moderators übernehmen“, verrät Kapellmeister Georg Thaler.

„Wir haben bereits viele Projekte aus der Blasmusik gewagt und sind bereit neue Kombinationen auszuprobieren. Die Kapelle ist offen für neues und der Teamgeist kann durch solche Projekte gestärkt werden“, erklärt Otomann Roland Fürgler. So wurde 2007 ein Kabarett-Programm begleitet, einige Jahre später gab es eine Zusammenarbeit mit der Südtiroler Rockband Mad Puppel.

Diesmal verschreibt sich die Bürgerkapelle Musik mit Zirkus-Affinität: Etwa Filmmusik aus „Godzilla“, „Mission: Impossible“, „Einzig der Gladiatoren“. „Einige Stücke sind sehr bekannt, andere weniger, aber diese sagen

mit vielen jungen Musikanten, die akrobatisch vieles schaffen“, erzählt Regisseur Mair. Die Geschichte zum Programm ist in einem zweiten Moment entstanden: Ein Clown mischt sich unter

„Die Geschichte soll sich mit Musik und Akrobatik allein erzählen.“
Georg Thaler



Kapellmeister Georg Thaler, Otomann Roland Fürgler

die Musikanten. Dem gefällt es gar nicht, dass bei den Konzerten immer schwere und getragene Musik gespielt wird. Er glaubt, dass deswegen die traurige Marktendlerin wegen der traurige Marktendlerin sein Ziel ist, es nun das schöne Mädchen herauf zum Lachen zu bringen, und dazu braucht er die Hilfe der gesamten Musik-er die Hilfe der gesamten Kapelle. Auch wenn der Kapellmeister anfänglich dagegen ist, schließlich hatte er mit ihnen den „Egmont“ von Beethoven und nicht „Erinnerungen an Zirkus Bozen“ einstudiert.

Jedoch schafft es der Clown mit seiner mitreißenden und lustigen Art, aus den Musikanten Akrobaten, aus den Musikanten Jongleure, aus den Musikanten Dooptours, Seiltänzer und verschiedene Zirkusartisten zu machen, in der Hoffnung, dass nicht nur das Konzertpublikum staunt und lacht, sondern auch die traurige Marktendlerin. „Durch diese Geschichte hat das

Stück einen Faden bekommen. Es soll nicht nur eine Abfolge von Nummern sein, sondern man soll gespannt sein, wie die Geschichte aussieht und wohin sie führt“, erklärt der Regisseur. „Das tolle daran ist, dass alle Mitglieder der Bürgerkapelle Gries sind und gar einige versteckte akrobatische Talente besitzen“, stellt Roland Fürgler fest.

„Zudem haben wir viele Personen in man der Bürgerkapelle Gries, bei denen wir suchen immer nach Kombination mit anderen Vereinen, wie Theater oder Chor, um eigene schauspielerische Leistungen mitzubringen“, sagt Georg Thaler.

Im Stück kommen Jongleure, Messerwerfer, Clowns und viele weitere Zirkusnummern vor. „Alles was man in einem kleinen, lustigen und fröhlicheren Rahmen. Mehr als man sich erwarten würde von einer Musikkapelle“, unterstreicht Mair. Ziel dieser besonderen Form des Blasmusik-Sommerkonzerts bleibt es nach wie vor, gute und abwechslungsreiche Musik zu liefern. „Bei einem Theaterstück studiere ich mit dem Schauspieler den Text ein. Hier aber gibt es keinen Text. Es ist eine große Choreographie, die sich über einen halben Tag zieht.“ Das hat, auf die Rezeption bezogen, seine Vorteile: Weil es keinen

sehr viel aus und unterstützen die akrobatischen Leistungen perfekt. Die Musik lässt Bilder erscheinen, zu der akrobatische Bewegungen gut passen“, betont Georg Thaler.

Die Premiere des Zirkus-Konzerts gibt es am kommenden Samstag, den 4. August um 20.30 Uhr im Innenhof der Mittelschule Adalbert-Sträßer 38, statt. Bei schlechtem Wetter wird die Aufführung auf Sonntag, den 5. August verschoben. Weitere Termine, diesmal auswärts: Am 12. August in Klobenstein, am 18. August in Wolkenstein.

© 2014, Fotocollage: www.fotocollage.com/bozen - Die Fotos: Gabriele Tichurtschenthaler

Ablauf Zirkusprojekt BKG `18 „Manege frei“ (Stand 05. Juli):

Egmont Ouvertüre als klassische und sehr ernste Einleitung mit schwerster Blasmusik

Gesamt 8.30 Projektzeit ca. 5 min

Einzug der Gladiatoren -Marsch zuerst evt als Herausarbeitung und Anspielung aus der Egmont Ouvertüre heraus. Dann vollständig wenn Clown – Figur eingeführt.

Clown: Michael

Traurige Marketenderin: Sophie

Barnum Einrad Fahren und Diablo.

Gesamtzeit ca 11.44

Einrad: Laura, Verena, Anna

Diablo: Maria, Frank, Florin, Matthias, Rupert

Pinapple Poll 1. Satz Jonglieren/Clown

Gesamtzeit 4 min

3. Satz Clown versucht zu jonglieren

Gesamtzeit 1.30 min

Jongleure: Roland, Maria, Matthias, Sabrina, Jasmin, Rupert, Johannes R.

Zirkus Renz mit Variationen evt. mit Tempo runter reduzieren und im Trio 2 Schlagzeuger, Klarinetten, Pos Glissando..usw..

Ca. 5-6 min

Handstand: Tom, Arianna

Säbeltanz Messerwerfer, wenn geworfen wird, dann das Messer so langsam weitergeben wird, würde man in Zeitlupe spielen!

Messerwerfer: Martin

Assistentin: Tanja

Zielscheibe: Clown

Circus Suite 2. Satz Elefant Act Tuba Soli 3 min

Teller drehen: Veronika, Larissa, Nora

Elefanten: Tubisten

Godzilla eats Las Vegas Raubtiere ganzes Stück ohne Finale Ca. 10,40 min

Seilspringen: Juliane, Verena, Larissa, Iris, Joannes, Peter I., Gabi, Paul, Florian I.

Dompteur: Matthias T.

Alegria aus Cirque de Soleil Singen Ca. 5

Sängerinnen: Renè, Verena, Raphael, Veronika, Magdalena, ...

Kunsttumen: Lina, Arianna

Second Walz Slackline Trompete Solo Ca. 4 min

Slackliner: Rupert

Mozart g moll Meerjungfrauen Ca 5 min

SynchronschwimmerInnen: Renè, Matthias T., Iris, Ander R., Raphael

Mission Impossible Pyramide Akrobatik (ca 20 Personen)

zu den Gags, die wir schon hatten, noch mehr Anspielungen einstreuen
Ca 5 min

Akrobaten, versch. Formationen: Jasmin, Roland, Sabrina, Verena, Florian I, Paul, Arianna, Michael, Sophie, Nora, Larissa, Laura, Maria, Tom, Martin, Veronika,

ERGEBNIS

- Das Konzert wurde zu einem *riesengroßen Erfolg* – der Publikumsandrang war überwältigend (*knapp 500 Zuschauer*)
- *Jung und Alt* verfolgten gespannt die Darbietungen der Musikanten/innen und Artisten und es gab gleich mehrere Male Szenenapplaus
- Siehe auch nächste Folie Zeitungskritik und Bilder
- Einige Videos werden per separatem Mail eingesandt

Die Geschichte/Erzählstrang des Konzertes

*Manege frei
Bürgerkapelle Gries*

Die Bürgerkapelle Gries hat für den Sommer 2018 ein ganz besonderes Projekt vor. Die Musikanten verwandeln sich während des Konzerts in Zirkusartisten und natürlich wird das Ganze mit einer guten Portion Zirkusmusik temporeich begleitet.

Ein Clown treibt sich unter den Musikanten um. Dem gefällt es gar nicht, dass bei den Konzerten immer schwere, tragende, traurige Musik gespielt wird. Er glaubt, dass deswegen die traurige Marketenderin nie lacht. Sein Ziel ist es nun das schöne Mädchen herzhaft zum Lachen zu bringen und dazu braucht er die Hilfe der gesamten Musikkapelle. Auch wenn der Kapellmeister anfänglich dagegen ist, schließlich hatte er mit ihnen den „Egmont“ von Beethoven und nicht „Erinnerungen an Zirkus Renz“ einstudiert. Jedoch schafft es der Clown mit seiner mitreisenden und lustigen Art aus den Musikanten Akrobaten, Jongleure, Dompteure, Seiltänzer und verschiedene Zirkuskünstler zu machen, in der Hoffnung, dass nicht nur das Konzertpublikum zum Staunen und Lachen kommt, sondern auch die traurige Marketenderin.



Manege frei für die Bürgerkapelle Gries

UNTERHALTUNG: Sommerkonzert der besonderen Art – Zirkusmusikanten begeistern das Publikum – Tournee geplant

BOZEN (see). Nicht genug, dass es ein heißer und schwüler Abend war, nein, die Musikantinnen und Musikanten der Bürgerkapelle Gries heizten dem Publikum anlässlich eines außergewöhnlichen Konzertabends zusätzlich richtig ein. Es wurde viel gelacht, geklatscht und gejoht.

Doch der Reihe nach: Es gab eine Idee, einen Regisseur, einen motivierten Kapellmeister, einen Obmann, der für neue und spaßige Ideen immer zu haben ist, und erstaunlich viele „Zirkusleute“ aus den eigenen Reihen.

So entstand das Projekt „Manege frei“ unter der Regie von Christian Mair. Wie in einem richtigen Zirkus saß das Publikum in einer Manege unter freiem Himmel, die Artisten, Jongleure, Clowns, Einradfahrer und Seiltänzer waren zum Greifen nahe, davor und dahinter war die Musikkapelle positioniert.

Georg Thaler wollte eigentlich mit der „Egmont“-Ouvertüre das Konzert eröffnen, aber es sollte ihm nicht vergönnt sein. Ein Clown hatte sich nämlich gedacht, es wäre doch viel passender, mit einem Marsch zu beginnen. Daher unterbrach er den Kapellmeister und versuchte ihm klar zu machen, dass die traurige Marketenderin, die am Rande der Manege saß, damit wohl aufgeheitert werden könnte. Sein Ziel war es, das schöne Mädchen herzlich zum Lachen zu bringen, und er holte sich die Unterstützung bei der ganzen Kapelle. Da blieb dem Kapellmeister nichts anderes übrig, als gute Miene zum bösen Spiel zu machen, und er stellte sein Konzertprogramm kurzerhand um.

Was folgte, war erstaunlich und bewundernswert, denn was der Nachwuchs der Musikkapelle dann zeigte, war famos. Für einen Seiltänzer wurde sogar kurzerhand eine sogenannte „Slackline“ gespannt, und er



Die Bürgerkapelle Gries hat nicht nur gute Musikanten, sondern auch überaus begabte Zirkusartisten. Anlässlich der Sommerveranstaltung „Manege frei“ wurde dies eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Bürgerkapelle Gries

überzeugte das Publikum, als er mitsamt seiner Trompete und einer Sonnenblume für die traurige Marketenderin einmal hin und zurück balancierte.

Dass Seilspringen kein Kinderspiel ist, wurde dem Publikum dann in einer „Seilsprung-

Show“ gezeigt, und als krönenden Abschluss gab es die Einlage „Alegria“, mit der die Bürgerkapelle Gries einen wunderbaren und lustigen Abend beendete. Einen Abend, der schlussendlich auch die traurige Marketenderin glücklich machte.

Wie der Obmann abschließend ankündigte, wollen die Grieser mit diesem Programm auch auf Tournee gehen.

© Alle Rechte vorbehalten





bk_gries Danke für euren riesen Einsatz!

FAZIT

- *Aufwertung der üblichen Sommerkonzerte* durch Zirkus-Show war ein Volltreffer – das Konzert wurde danach noch bei zwei Sommerkonzerten in Südtirol aufgeführt mit großem Publikumsandrang/Erfolg
- Der *Fokus auf die Kapelle für die vollen 1.5 Stunden Konzert* – die Hüpfburg bei einem Fest blieb während unseres Konzertes leer..
- *Förderung der Talente unserer MusikantInnen* über das musikalische hinaus (unabhängig von Alter und Funktion innerhalb der Kapelle)
- Wir sind der Meinung so ein Konzert kann in Umsetzung und Durchführung auch von anderen Kapellen gemacht werden, auch an lokale Begebenheiten/Thematiken angepasst werden
- *Neuorientierung der Kapelle bei Sommerkonzerten* (weg vom klassischen Platzkonzertformat hin zu kreativem Austausch zwischen Publikum und Musikanten)

TURNHALLE PALESTRA

